

Kurt Müller

Kettkeisen, den 12. 4. 1935

Mein lieber Fräulein von Wislmann, lassen Sie mich Ihnen alle
Erläuterung gleich zur Hand kommen und Ihnen eine Bitte vortragen:
als ich am letzten Mittwoch, früher als bis dahin beabsichtigt und
von meiner Frau geprüft, hier auswärts fand ich Heilbrunn
und besterung vor. Meine Schwiegermutter ein Herrin, hauptsächlich
so, dass mit ihrem Absterben tiefst produziert werden muss, meine
Frau völlig überauskräftig und meine Pflegemutter, die bei
Auntie war, am Ende ihrer Kräfte. Meine Frau kann aber höchstens
auf Stunden von Harburg von meiner Schwiegermutter weg und meine
Pflegemutter schafft es mit Auntie nicht mehr. Sie kann jeden Tag
eine Krankenhausbehandlung bekommen und fällt dann völlig aus. Und
die Situation ändert sich auch, wenn meine Schwiegermutter und
ich nicht mehr warte, zunächst nicht, da meine Frau dann die
ganze Aufsicht des Hauskalters zu bewältigen haben wird und
bei ihrem Vater bleiben muss. Kann ich Sie fragen: könnten wir
für Auntie für 4-6 Wochen, möglichst bald abgefragt, einen
Platz bei Frau Dr. Türrau (oder so) im Klein-Körperlitz (oder
Kaltshaus) frei machen? Frau P. Giffelbach, deren Kinder ein
kurzes Jahr im Sommer dort mitverbringen, wünscht, eine Bitte durch
Post-Kontakt würde genügen. Ich würde mich aber lieber an Sie
und bitte Sie herzlich, dort anzufragen. Es würde allerdings ein
Freiplatz sein, mit Auszubildigerin mindestens 4 Monate
dauern würde.

Ich bin ab Freitag wieder Woche abends wieder in Nord, Rheingarn 10

Wodurch ich meinen Letter inzwischen bestellt habe. Bei einigerem
Beyhalt und v. Rindfleisch gerade zu Linsen - Suppe habe
ich nicht für opportun.

Ich kann Sie nicht verlassen: mein Frau und ich müssen
Sie und Herrn Professor beglücken und dankbar. Obzwar Antwort
von Ihnen erwarte ich kaum in Nord.

In bester Hochachtung und Dankbarkeit

Ihr ergebener
H. C. Schlegel